

Als Propagandist gründlich auf den Zirkel zum Thema 10 vorbereitet

Mit dem Thema 10, das sich mit Problemen des Kampfes um den Frieden und die internationalistischen Aufgaben der SED in der revolutionären Bewegung beschäftigt, beenden auch die 17 Genossen meines Zirkels in der Grundorganisation der Zentralwerkstatt Gräfenhainichen das Studienjahr 1981/82. Systematisch wurden im gesamten Parteilehrjahr der Inhalt des Berichts des ZK an den X. Parteitag und die Beschlüsse der 3. Tagung des ZK der SED durchgearbeitet.

Die Genossen dieses Zirkels der Zentralwerkstatt sind in der Abteilung tätig, die Generalreparaturen an normalspurigen Elektroloks für die Braunkohlentagebaue der Republik durchführt. Von ihrer fleißigen, ideenreichen, pünktlichen Qualitätsarbeit hängt entscheidend mit ab, wie es den Kumpeln in den Tagebauen gelingt, bis 1985 die Braunkohlenförderung auf annähernd 295 Millionen Tonnen zu erhöhen. Diesen Zusammenhang zwischen der eigenen verantwortungsvollen Arbeit, dem notwendigen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg und der materiellen Sicherung des Friedens stelle ich, das einzelne Thema des Parteilehrjahres beachtend, immer wieder aufs neue her.

Wie gehe ich nun an die Vorbereitung des Seminars zum Thema 10 heran? Es gehört generell zu meiner Arbeitsweise, daß ich mich nach der Anleitung in der Kreisleitung der SED mit dem Parteigruppenorganisator meiner Zirkelteilnehmer berate. Dabei werden auch die Fragen berücksichtigt, die die Genossen bewegen.

Als günstig erweist es sich stets, nur einen Schwerpunkt für die Diskussion auszuwählen. Für das Thema 10 lautet der Schwerpunkt: Wie kämpfen die sozialistischen Staaten in der Gegenwart für die Erhaltung des Friedens?

Die Zirkelteilnehmer kennen die Thematik. Sie erhielten differenzierte Literaturhinweise. Bei diesem Problemkreis ist es angebracht, daß sich ein Genosse • speziell mit der neuen Friedensinitiative der Sowjetunion, vorgelegt von L. I. Breschnew auf dem XVII. Kongreß der Sowjetgewerkschaften (ND vom 17. 3. 1982), beschäftigt.

Wie bei jedem Thema, studiere ich die in den „Hinweisen für den Propagandisten“ ausgewiesenen Literaturangaben zu den Beschlüssen des X. Parteitages.

Von Erscheinung zum Wesen Vordringen

Wie gestalte ich mein Seminar? Zu Beginn gebe ich exakt das zu erreichende Bildungs- und Erziehungsziel bekannt. Das Anliegen besteht darin, die Argumentationskraft der Zirkelteilnehmer auszubilden, daß Sozialismus und Frieden wesenseins sind. Gleichzeitig gilt es aus der Kenntnis dieser Tatsache die Schlußfolgerung abzuleiten, daß der Frieden nur durch entschlossene Aktionen gegen die imperialistischen Kriegstreiber gesichert werden kann und daß dazu die Tat jedes einzelnen zur Stärkung der Republik zählt.

Bezugnehmend auf das Thema 9 - zur Notwen-

Leserbriefe

Jeden zweiten Donnerstagabend im Monat werden Familien von Abgeordneten der Stadt, Ratsmitgliedern und Mitarbeitern des örtlichen Staatsorganes in ihren Wohnungen zu Gesprächen aufgesucht. Bei der Auswahl der Familien bevorzugten wir Wohnungssuchende Bürger, die nicht im Vergabeplan des laufenden Jahres eingeordnet werden konnten; kinderreiche Familien; ältere Bürger; Bürger, die sich mit Eingaben an den Staatsapparat wandten; Miet- und Steuerschuldner; sozialgefährdete Personen und seit dem vorigen Jahr besonders auch junge Eheleute. Die aus-

gewählten Familien werden 14 Tage vorher schriftlich informiert, daß wir mit ihnen ein persönliches Gespräch führen möchten. Wichtig ist die Auswahl der jeweils zwei Gesprächspartner der Familien. Wenigstens einer von ihnen sollte ein erfahrener Abgeordneter oder Mitarbeiter des Rates sein. Die Ergebnisse der Gespräche werden schriftlich festgehalten, damit kein Vorschlag, kein Hinweis und keine Kritik der Bürger verlorengeht. Es muß aus dem Bericht aber auch ersichtlich sein, welche Probleme geklärt wurden, welche Mitwirkung es seitens der Bürger dazu gibt,

welche Fragen offengeblieben sind. Oft ergibt sich aus solchen Gesprächen eine Reihe von mündlichen Eingaben, die bearbeitet werden müssen. Das Ergebnis der Klärung wird häufig in einem zweiten Gespräch übermittelt. Mehr als vier Jahre Familiengespräche bestätigen uns eindeutig die hohe Wirksamkeit dieser staatlichen Öffentlichkeitsarbeit. Unser Vertrauensverhältnis zu den Bürgern wurde enger; wir sind heute besser in der Lage als vor Jahren, gründliche Einschätzungen auf vielen Gebieten vorzunehmen. Ideen und Anregungen der Bürger